

Zu Hause auf Krisenfälle vorbereitet sein

Sicher durch Krisen - Teil 1: Vorsorge. Die Bedrohung durch Kriege, Blackout, Wetterkapriolen oder Naturkatastrophen sind allgegenwärtig. Für den Fall der Fälle sollte jeder Vorsorge für zu Hause treffen. Wir zeigen, wie einfach das geht.

RAPHAEL SPATZEK

Mit einem Schlag können sich unser geordneter Alltag und die gesicherte Versorgungslage in Mitteleuropa drastisch ändern. Das hat sich spätestens seit der Pandemie und dem Krieg in der Ukraine mit all seinen negativen Auswirkungen immer mehr verdeutlicht. Dabei muss es gar nicht immer der schlimmste Krisenfall, sprich ein Blackout oder Kernkraftwerksunfall, sein.

Auch kleinere, regionale Notfälle wie extreme Wettersituationen oder Naturkatastrophen können die öffentliche Versorgung der Bevölkerung mit Wasser, Lebensmitteln und Energie länger unterbrechen und zum Verweilen im eigenen Wohnraum zwingen. Erdbeben, Hochwasser, Überschwemmungen oder Stürme treten auch in unseren Breiten immer häufiger auf.

Haushalt krisenfest machen

Vor Unglücksfällen und Katastrophen ist also niemand gefeit. Zwar ist Österreich mit seinen gut ausgebildeten Hilfs- und Einsatzorganisationen für solche Ausnahmesituationen gerüstet. Dennoch sind das eigene Handeln und vor allem die rechtzeitige Vorsorge die zentralen Punkte zum Selbstschutz. Denn das staatliche Sicherheitsnetz kann in Extremsituationen bald an die Belastungsgrenzen stoßen.

Daher wird von zahlreichen Sicherheitsexperten und Institutionen die Einrichtung eines „krisenfesten“ Haushaltes dringend empfohlen. Was bedeutet das? Das Anlegen eines ausreichenden Vorrates an Lebensmitteln, Getränken, Hygieneartikeln, Verbandsmaterial, Arzneimitteln und Medikamenten für etwa zwei Wochen. Bei der Bevor-



Ohne Bevorratung kann es bei länger dauernden Versorgungsausfällen zuhause schnell ungemütlich werden. Foto: bigstockphoto

ratung unbedingt die eigenen Ess- und Trinkgewohnheiten berücksichtigen! Für Säuglinge und Kleinkinder muss an ausreichend Kindernahrung gedacht werden. Auch Haustiere benötigen einen Futtervorrat. Besonders wichtig: Vorräte müssen richtig gelagert und die Ablauffrist der Lebensmittel beachtet werden!

Im krisenfesten Haushalt außerdem nicht fehlen dürfen ein Batterieradio, zwei Taschenbatterien, alternative Heizmöglichkeit und Utensilien für eine Notkochstelle (Bevorratungstipps siehe Infobox rechts).

Medizinische Versorgung sichern

Eine gut ausgestattete Hausapotheke sollte nicht nur für den Krisenfall selbstverständlich sein. Wer ständige, medizinische Betreuung oder Medikamente braucht, sollte mit dem Arzt Rücksprache über außertourliche Versorgungsmöglichkeiten

halten. Für Dialyse-Patienten und Menschen, die zu Hause ein Sauerstoffgerät benötigen, empfiehlt es sich, mit dem Hausarzt Vorsorge für Strom- und Versorgungsausfälle zu treffen. Kein

„Selbstschutz heißt vorzusorgen! Diese Einstellung hilft im Katastrophenfall zu überleben bzw. den Schaden so gering wie möglich zu halten.“

Mag. Wilfried Kammerer
Leiter Krisenstab Magistrat Klagenfurt

Strom bedeutet nach kurzer Zeit auch den Zusammenbruch der Kommunikation, wie Internet oder Handynetze.

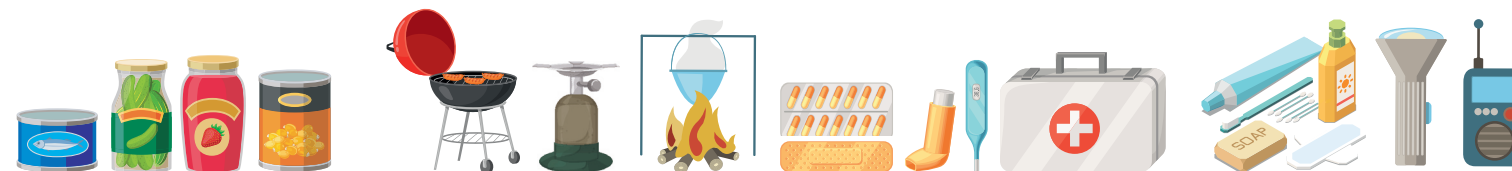
ORF als Informationsquelle

In jedem Krisenfall ist daher der ORF die wichtigste Informationsquelle zur aktuellen Lage. Notstromversorgt kann der öffentliche Rundfunk Nachrichten, zumindest über Radio, mehrere Ta-

ge senden. So liefert neben dem Batterieradio auch ein Autoradio noch wichtige Informationen, die in der Krise das Überleben sichern können.

Combined Success 2022

Öffentliche Stellen und Einsatzorganisationen bereiten sich laufend auf mögliche Krisenfälle vor. Anfang November führt beispielsweise das Land Kärnten mit zahlreichen Partnern eine große Blackout-Übung durch. Bei der „Combined Success 2022“ können die Magistrate Klagenfurt und Villach gemeinsam mit diversen Betreibern kritischer Infrastruktur die Bewältigung eines Blackout-Szenarios möglichst praxisnah üben. In Klagenfurt sind unter anderem der behördliche Krisenstab Magistrat, der Feuerwehr-Einsatzstab, das Klinikum, die Stadtwerke und die KMG als Übungsteilnehmer beteiligt. Lesen Sie mehr dazu in der nächsten Ausgabe.



LEBENSMITTEL

• Getränke

Wasser (2 Liter pro Person und Tag), Getränke, Tee, Kaffee, Mineralwasser

• Getreideprodukte

Teigwaren (Nudel), Zwieback, Knäckebrot, Brot (vakuumverpackt), Reis, Weizen, Hirse, Mehl, Haferflocken

• Fisch/Fleisch

Fischkonserven, Konservendosen, Fertiggerichte, Aufstriche

• Gemüse/Obst

in Konserven oder eingekocht, Hülsenfrüchte (Bohnen, Erbsen, Linsen), Nüsse und Trockenfrüchte, Kartoffelpüree-Pulver

KOCHGELEGENHEIT

• Im Innenbereich

Brennpaste, Gaskocher, Notkochstelle, Fonduekocher, Zünder/Feuerzeug

• Im Außenbereich

Holzkohle-, Kugel- oder Gasgrill, Grillkohle (Achtung: Grillen NUR im Außenbereich - Brandgefahr!)

• Tipp für Notkochgelegenheit

Keramik-Blumentöpfe, Konservendosen, Ziegelsteine oder eine Bratpfanne sorgen für standsicheren Unterbau. Brennpaste auf brandsichere, hitzebeständige Unterlage stellen und Herdgitter drauflegen.

GESUNDHEIT

• Autoapotheke nach Ö-Norm

Vom Arzt verschriebene Medikamente, schmerzstillende Tabletten

Fieberthermometer, fiebersenkende Mittel

Mittel gegen Durchfall und Verdauungsstörungen

Vitaminpräparate

Desinfektionsmittel

Verbände und Pflaster

Wund- und Heilsalbe

Pinzette

Ersatz- oder Reservebrille

HYGIENE & CO.

• Hygiene & Körperpflege

Zahnbürste, Zahnpasta, Wasser für die Hygiene, Seife, Toilettenpapier, Desinfektionsspray, Reise-Waschmittel, Müllsäcke, Camping-WC

• Licht und Kommunikationsmittel

2 Taschenlampen (Batterie- oder Dynamoantrieb), Solar- und LED-Leuchten, Kerzen, Zünder, Feuerzeug, Radio (Batterie- oder Dynamoantrieb), Reservebatterien

• Wenn es kalt wird

Decken, Schlafsack, warme Bekleidung, feste Schuhe

Rund 400 Soldatinnen und Soldaten werden am 25. Oktober am Neuen Platz angelobt.

Foto: Arno Pusca/Bundesheer

Bundesheer-Festakt am Neuen Platz

Habt Acht! Gut 400 Soldatinnen und Soldaten werden am Dienstag, den 25. Oktober, vor dem Rathaus am Neuen Platz feierlich angelobt. Die Angelobung gilt als der Höhepunkt der Soldaten im Grundwehrdienst.

DORIAN WIEDERGUT

Am 25. Oktober heißt es für gut 400 Soldatinnen und Soldaten wieder: „Ich gelobe, mein Vaterland, die Republik Österreich, und sein Volk zu schützen und mit der Waffe zu verteidigen. Ich gelobe, den Gesetzen und den gesetzmäßigen Behörden Treue und Gehorsam zu leisten, alle Befehle meiner Vorgesetzten pünktlich und genau zu befol-

gen und mit allen meinen Kräften, der Republik Österreich und dem österreichischen Volke zu dienen.“

Um 17.30 Uhr beginnt die feierliche Angelobung am Neuen Platz. Eine Stunde vorher, um 16.30 Uhr, findet die übliche Totenehrung bei der Stätte der Kärntner Einheit im Landeshof statt. Angelobt werden jene Soldaten, die im August, September und Oktober eingerückt sind.



Verwandte herzlich eingeladen

Selbstverständlich dürfen bei so einem wichtigen Ereignis Familie und Freunde nicht fehlen. Daher ist jeder, insbesondere aber Angehörige, eingeladen, sich den traditionsreichen Akt anzusehen

und natürlich Fotos von diesem wichtigen Ereignis zu machen.

Abgeschlossen wird die Veranstaltung mit dem traditionell zum Nationalfeiertag gebotenen „Großen Österreichischen Zapfenstreich“ durch die Militärmusik Kärnten am Neuen Platz.